

Der Rath der Stadt Dresden bewilligte zur Illustrirung der Inventarisirung Dresdens eine namhafte Unterstützung.

Die vom Königlich Sächsischen Alterthumsverein zur Unterstützung des Bearbeiters des Inventarisationswerkes ernannte Commission von Sachverständigen wirkte auch in diesem Hefte an der Fertigstellung des Drucksatzes mit, und zwar: Herr A. Freiherr von Zedtwitz für Heraldik, Herr Oberstlieutenant von Mansberg für Inschriften, Herr Regierungsrath Dr. Ermisch für ältere Handschriften und Urkunden.

In Einzelfragen erholte ich mir den Rath von mir als besonders sachkundig bekannten Persönlichkeiten. Die Abschnitte über einzelne Kirchen lagen den betreffenden leitenden Geistlichen zur Durchsicht vor.

Höchst werthvoll war die umfassende und selbstlose Unterstützung, die Herr Rathssarchivar Dr. Richter dem ganzen Werke widmete.

Die Illustration beruht auf eigenen Zeichnungen und Messungen, sowie auf Plänen in den Dresdner Sammlungen. Als solche darf jetzt schon in erster Linie die während der Bearbeitung dieses Heftes von mir zusammengebrachte Sammlung für Baukunst an der Königlich Technischen Hochschule gelten. Ferner finden sich in der Sammlung weiland König Friedrich Augusts II., im Königlich Hauptstaatsarchiv, im Königlich Hofmarschallamte, in der Königlich öffentlichen Bibliothek, im Rathsmuseum u. a. a. O. zahlreiche auf Dresden bezügliche Pläne und Risse.

Die weiteren photographischen Aufnahmen und Zeichnungen nach diesen fertigte Herr Architekt Hans Gerlach und unter dessen Leitung Herr Photograph Kümmlerberger. Einzelne Zeichnungen sind von den Architekten Franz Hartmann und Arthur Fritzsche angefertigt worden. Bei der Aufnahme der Inventarisirung namentlich der Kirchhöfe unterstützte mich Herr Dr. phil. Erich Hänel.

Die Akten des Rathssarchives und Königlich Hauptstaatsarchives habe ich in früheren Jahren eingehend studirt. Manche Notizen konnten in die Behandlung der Bauwerke mit aufgenommen werden. Vieles Neue fügte Herr Rathssarchivar Dr. Richter bei.

Allen diesen Herren sage ich hiermit meinen ergebensten Dank.

Die Grösse der Glocken ist derart gemessen, dass neben dem unteren Durchmesser die lothrechte Höhe vom unteren Glockenrand bis zum Ansatz der Krone angegeben wurde.

Nach Dr. Marc Rosenbergs Vorgange sind alle Goldschmiede-Merkzeichen in doppelter Grösse dargestellt. Ebenso die Zinngiesser-Zeichen.

Cornelius Gurlitt.